

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1348 Donnerstag, 23. Februar 2017

MEDIEN BILDEN MEINUNG?!



Hallo, liebe Leserinnen/Leser!

Wir sind die ÜST der BAfEP 10 in der Ettenreichgasse im 10. Bezirk. Wir haben uns sehr umfangreich mit dem Thema „MEDIEN BILDEN MEINUNG“ auseinandergesetzt und möchten euch dieses Thema ein bisschen näher bringen. In unseren drei Artikeln geht es um „MEINUNGS- UND PRESSEFREIHEIT“, „ZIVILCOURAGE VS. HASS“ und „ROLLENBILDER IN DEN MEDIEN“.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung! :)

Sinem (14) und Nico (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ROLLENBILDER UND WIR

Leonie (14), Viktoria (15), Agnes (14), Melissa (15) und Lisa (14)

Rollenbilder existieren in den Medien und der Gesellschaft. Wie wirkt sich dies auf uns aus? Wir schreiben darüber, welche Vorurteile die Menschen manchmal treffen.

Durch Rollenbilder von Männern und Frauen können Vorurteile entstehen. Diese spiegeln sich zum Teil im Berufsleben, in der Familie, in Filmen, aber auch in Büchern wider, wodurch wir beeinflusst werden können. Außerdem bekommen Menschen bestimmte Vorstellungen der angeblichen Charakterzüge und Eigenschaften des jeweiligen Geschlechts. Wenn man diesem Schema nicht entspricht, ist man oft mit Vorurteilen konfrontiert. Zum Beispiel kann es vorkommen, dass, wenn Männer einen sozialen Beruf ausüben möchten, diese mit dem Vorurteil „homosexuell zu sein“ konfrontiert werden (noch dazu wird hier Homosexualität als Abwertung missbraucht). Dadurch könnten sie beeinflusst werden, anschließend einen anderen Beruf ausüben und am Ende unglücklich werden.

Warum fügen sich Menschen Rollenbildern?

Ein Grund dafür kann sein, dass es diesen Menschen an dem nötigen Selbstbewusstsein fehlt, sich gegen die Rollenbilder aufzulehnen. Solche Rollenbilder entstehen durch die Medien so wie auch durch die Gesellschaft. Dies ist schon im Kindergartenalter festzustellen, z.B. durch Geschichten.

Viele Menschen würden sich für die Zukunft wünschen, ihre eigenen Vorstellungen leben zu können, ohne auf das Rollenbild achten zu müssen. Man sollte über dieses Thema diskutieren und es nicht unausgesprochen lassen. Auch wir müssten etwas ändern, indem wir unsere Meinung vertreten und alle Personen akzeptieren, so wie sie sind.



Außerdem sollten wir den Kindern, egal ob Junge oder Mädchen, nicht vorschreiben, wie sie denken oder sein sollen.

Fällt Euch im folgenden Märchen etwas auf ? ;)

SCHNEEMÄNNCHEN

Es war einmal ein König, der einen Zauberspiegel besaß und er fragte diesen Spiegel jeden Tag:

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Schönste im ganzen Land?“ Und der Spiegel antwortete: „Herr König, Ihr seid der Schönste im ganzen Land.“

Eines Tages fragte er seinen Spiegel noch einmal, aber dieses Mal sprach der Spiegel: „Herr König, Ihr seid der Schönste hier, aber Schneemännchen ist tausendmal schöner als Ihr.“ Der König erschrak und wurde neidisch auf Schneemännchen. Er beauftragte eine Jägerin Schneemännchen zu töten, doch diese brachte es nicht übers Herz und ließ Schneemännchen laufen. Als Beweis für seinen Tod tötete sie ein Schwein und brachte Leber und Lunge zu dem König.





Schneemännchen und die sieben Zwerginnen.

Schneemännchen war nun alleine im Wald und stieß auf ein Häuschen, in dem sich ein Tisch mit sieben kleinen Tellerlein befand. Da er sehr hungrig und müde war, aß er das Essen vom Tisch und legte sich in eines der kleinen Bettchen.

Als die Zwerginnen nach Hause kamen, wunderten sie sich, wer wohl aus ihren Tellerlein gegessen hatte und in ihrem Bettchen schlief. Da sahen sie Schneemännchen in einem der Bettchen schlafen.

Als er aufwachte, machten die sieben Zwerginnen ihm einen Vorschlag, nämlich er dürfte bei ihnen wohnen, wenn er die Hausarbeit erledigen würde. Schneemännchen willigte ein, aber die Zwerginnen warnten ihn vor dem bösen König.

Eines Tages trat der König wieder vor seinen Spiegel und sprach: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Schönste im ganzen Land?“ und der Spiegel antwortet: „Herr König, Ihr seid der Schönste hier, aber Schneemännchen über den Berge bei den sieben Zwerginnen, ist noch tausendmal schöner.“

Der König erschrak, denn er dachte Schneemännchen wäre tot. Er war voller Neid und machte sich zum Ziel, Schneemännchen umzubringen. So füllte er Gift in einen Apfel, verkleidete sich als alter Mann und machte sich auf den Weg zu Schneemännchen und den sieben Zwerginnen.

Als der König Schneemännchen begegnete,

schenkte der König ihm den vergifteten Apfel. Schneemännchen biss in den Apfel und fiel tot zu Boden.

Als der König wieder in seinem Schloss war, fragte er seinen Spiegel erneut: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Schönste im ganzen Land?“ Der Spiegel antwortete: „Herr König, Ihr seid der Schönste im ganzen Land.“ Nun war der Neid des Königs gestillt.

Als die sieben Zwerginnen von der Arbeit kamen, sahen sie, wie Schneemännchen tot am Boden lag. Schneemännchen wurde in einen Sarg gelegt und alle Zwerginnen trauerten um ihn. Er lag lange, lange Zeit im Sarg, aber er verwesete nicht, sondern er sah aus, als würde er schlafen.

Eines Tages kam eine Prinzessin an dem Zwerginnenhaus vorbei und sah Schneemännchen im Sarg liegen. Die Prinzessin küsste Schneemännchen und dieser erwachte. Sie verliebten sich ineinander und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende zusammen.

Wir haben uns dazu entschieden, „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ umzuschreiben, da wir zeigen wollen, wie sehr Rollenbilder schon in der Kindheit übermittelt werden.

MEINUNGS- UND PRESSEFREIHEIT

Anika (14), Karina (14), Nico (14), Sinem (14) und Vanessa (14)



Wir haben uns mit dem Thema Meinungs- und Pressefreiheit befasst und wollen es Ihnen etwas näher bringen.

Was ist Meinungs- und Pressefreiheit?

MEINUNGSFREIHEIT: Als Meinungsfreiheit bezeichnet man „freie Rede und freie Äußerung“. Dies bedeutet, dass man seine Meinung in Wort und Schrift sowie in allen weiteren verfügbaren Übertragungsmitteln öffentlich verbreiten kann.

PRESSEFREIHEIT: Pressefreiheit ist eines der Grundrechte in Österreich, wie überhaupt in den meisten Demokratien. Es ist nicht verboten, Berichte zu verfassen und zu lesen. Jede/r hat das Recht, über ihre/seine Anliegen zu berichten. Es darf also keine Zensur geben. JournalistInnen dürfen aber niemanden beleidigen oder beschimpfen und sie müssen die Menschenrechte beachten.

Wir wissen auch, dass Meinungs- und Pressefreiheit nicht in allen Ländern selbstverständlich ist. In Diktaturen schaut es nämlich anders aus: JournalistInnen werden sehr oft verfolgt und müssen auch teilweise aus ihren Ländern flüchten, weil sie Gewalt ausgesetzt sind, vor allem in Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas. In Europa ist die Situation einfacher, weil es Gesetze und Regeln gibt, die das überwachen. Besonders in skandinavischen Ländern ist die Situation sehr gut. An erster Stelle liegt Finnland, an zweiter Niederlande und an dritter Norwegen. Österreich ist in dieser Rangliste an elfter Stelle. Diese Statistik wurde von der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ in 180 Ländern verfasst.

Fortsetzung nächste Seite

Eine kurze Umfrage: „Was denkt ihr über die Meinungsfreiheit?“

Lisa (14)

„Ich bin der Meinung, dass jeder das Recht hat, seine eigene Meinung zu sagen und ich denke auch, dass Jugendliche mitentscheiden sollten.“



Melanie (15)

„Meines Erachtens nach sollte man sich nicht für seine Meinung schämen, sondern immer dazu stehen. Das Leben wäre ja langweilig ohne seiner eigenen Sichtweise.“



Frau Prof. ZWICK (46)

„Ich finde es wichtig, dass jede/r ihre/seine eigene Sichtweise darstellen kann. In anderen Ländern ist es nicht immer möglich, öffentlich seine Meinung zu sagen.“



UND SO IST ALLES ENTSTANDEN...



ZIVILCOURAGE VS. HASS

Berivan (15), Melanie (15), Lena (15), Selina (14) und Jenifer (14)



In unserem Text geht es um Zivilcourage und Hass im speziellen im Internet. Hier erfahrt ihr, was so passiert und was man dagegen tun kann.

Zivilcourage ist, wenn man Leuten hilft und für sie da ist, wenn sie z.B. ein Problem haben oder von jemandem angegriffen werden. Zivilcourage kann alles Mögliche sein, z.B. wenn ein Mädchen von einem Burschen eingeengt wird, kann man hingehen und das Mädchen unterstützen. Es kann natürlich sein, dass es für einen selbst gefährlich wird. Dann Hilfe zu holen, ist auch schon Zivilcourage. Im Internet kann man die „gehasste“ Person verteidigen und ihr zeigen, dass sie nicht alleine ist.

Wir haben uns jetzt noch ein Interview ausgedacht, in dem es um Hass in den Medien geht. Viel Spaß!

Berivan: Hallo, ich komme gleich zu meiner ersten Frage. Was denken Sie über Hass in den

Medien?

Melanie: Ich finde, dass Hass in den Medien unnötig ist, da man eine Person, die man oft nicht persönlich kennt, beleidigt.

Selina: Berühmte Personen, aber auch „normale“ Menschen werden oft auf Social Media Seiten angegriffen, weil sie beneidet werden, menschliche Fehler machen oder einfach „anders“ sind. Ein aktuelles Thema in den Medien ist Sarah Lombardi: Weil sie eine Affäre hatte, wird ihr von vielen Leuten sogar der Tod gewünscht und sie wird auf grausame Arten beleidigt. Das ist nicht in Ordnung, da das ihre Privatsphäre verletzt.

Jenifer: Viele Menschen werden fertig gemacht, wegen ihrer Herkunft, ihrem Aussehen, ihrer Sexualität, aufgrund ihres Lebensstils und vielen anderen Gründen. Ich halte nichts davon, weil alle Menschen Gefühle besitzen, die dadurch verletzt

werden können und es wichtig ist, dass es eine Vielfalt gibt.

Lena: Es gibt traditionelle Medien, die übertreiben und sehr einseitig berichten. Dazu kommt in den Sozialen Medien die „Filterbubble“. Das bedeutet z.B., wenn ich für Flüchtlinge bin und ich deswegen bestimmte Gruppen auf Facebook like, bekomme ich dann nur ähnliche Informationen darüber gezeigt, umgekehrt ist es genauso. Das ist eine einseitige Informationsbeschaffung. Wenn Menschen immer nur das gleiche hören, glauben sie auch irgendwann daran. Das ist ein Grund, warum Hass im Internet so stark sein kann. Ein andere Grund ist, dass man im Internet anonym unterwegs ist und sich vielleicht so mehr Sachen schreiben traut.

Berivan: Was könnte man gegen Hass in den Medien tun?

Melanie: Man könnte etwas dagegen tun, wenn



man sich für die Personen einsetzt, sich eine eigene Meinung bildet und die auch in der Diskussion vertritt.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

1 UE, BAfEP Ettenreichgasse
Ettenreichgasse 45c, 1100 Wien

